

Der Woid fängt Betina immer wieder ein

Die Dachauer Künstlerin Fichtl-Haberland hat ihre Wurzeln in Zwiesel – Als Titelbild den „Dom des Bayerwaldes“ gemalt

Von Heinrich Zens

Dachau/Zwiesel. Die Malerin und Bildhauerin Betina Fichtl-Haberland lebt und wirkt zwar im oberbayerischen Dachau, doch ihre Bindung zum Waldland hat sie nie verloren. Die gebürtige Münchnerin hat nämlich ihre Kindheit in der Glasstadt Zwiesel verbracht.

Das hatte einen triftigen Grund: Ihr Vater, Georg Haberland († 2013), leitete als Rathauschef über viele Jahre die Geschiebe Zwiesels. Nach der Schulzeit führte Betinas beruflicher Werdegang allerdings wieder zurück in die Landesmetropole. Dort schlug sie zunächst einen Weg als Bankkauffrau ein. Freilich, in Gedanken kämpfte sie damals schon für eine Neuorientierung. Ihr Hang zur Kunst setzte sich dann auch durch.

Von der Bankkauffrau zur Kunstschaaffenden

„Kunst hat mich immer schon und in verschiedenen Richtungen beschäftigt. Im Frühjahr 2009 erfüllte ich mir einen langgehegten Wunsch nach einer künstlerischen Weiterbildung“, erklärt Betina Fichtl-Haberland. Sie begann eine zweijährige bildhauerische Ausbildung. Ferner belegte sie diverse Malkurse. Irgendwie ging es nun Schlag auf Schlag für die mittlerweile dreifache Mutter und Ehefrau. Sie ging einen festen Bund mit der Kunst ein.

„Bereits im Herbst 2009 richtete ich mir ein eigenes Atelier in Dachau ein und schon ein Jahr später folgte meine erste Ausstellung. Meine Bilder male ich hauptsächlich in Acryl und Öl. Die Holzskulpturen entstehen zum größten Teil mit der elektrischen Kettensäge“, erklärt sie im Interview mit dem Bayerwald-Boten.

Beim Motiv für die Titelseite der Weihnachtsbeilage habe sie eigentlich nicht lange spekulieren müssen. „Klar, es musste winterlich, weihnachtlich sein. Insbesondere war jedoch die Entscheidung schon gefallen. Ich machte mich ans Werk.“ Und sie schuf den „Dom des Bayerwaldes“, malte die Kirche ihrer Heimatstadt Zwiesel.

Zuletzt war sie daher mit Pinsel und Farben beschäftigt. Ihre zweite (Kunst)Leidenschaft hat sie daher etwas vernachlässigt – die Arbeit als Bildhauerin – mit Holz. Massive Stücke aus Fichtenholz bevorzugt sie, erweckt die hölzerne Rohlinge zum Leben. Ein paar Wochen ziehen dann ins Land, ehe sie eine Skulptur fertigstellt. „Oft wechsele ich zwischendurch aber auch mal wieder ins Malatelier und lasse mich neu inspirieren. Das klappt zumeist ganz gut“, verrät sie. Ihre Werke geben ihr Recht, ob nun einerseits Motive der Savanne, etwa Löwe oder Zebra, oder andererseits die des Waldlandes, wie Uhu, Wolf und Luchs. Zumeist entstehen Tiere in ihrem Atelier. Skulptur und Sockel arbeitet Betina Fichtl-Haberland aus einem Stück heraus. Die Elektromotorsäge beherrscht sie dabei aus dem

Effekt. Die Details, den letzten Schliff quasi, erhalten ihre Kunstwerke mit dem Schnitzmesser.

Der Woid fängt Betina immer wieder ein. Weniger bei ihren Bildern, Collagen und Porträts, sondern mehr bei ihren Holzdrucken. Ein Beispiel ist „Die Rachelkapelle“. Aber auch das Gipfelkreuz am Falkenstein oder das Buchenauer Schachtenhaus hat sie als Motive verewigt und mit hellen, kräftigen Farben gekonnt in Szene gesetzt.

Regelmäßig bei Ausstellungen im Woid dabei

Sie sind Ausdruck dafür, dass die Dachauerin nach wie vor mit dem Bayerischen Wald fest verwurzelt ist, sei es nun mit ihrem Feriendomizil bei Zuckenried, dem sie mindestens einmal pro Monat einen Besuch abstattet, oder den jährlich wiederkehrenden Kunstausstellungen. Die Malerin und Bildhauerin ist regelmäßig mit Werken bei der Viechtacher Ausstellung und beim Buntspecht in Zwiesel vertreten.

Aktuell stellt sie drei Figuren auf der „Münchner Freiheit“ aus. Im neuen Jahr sind ebenfalls bereits diverse Ausstellungen in Planung, hauptsächlich im Münchner Raum. „Die Adventszeit war einmal mehr nicht so staad wie erwartet, zum einen galt es das Titelbild für die Weihnachtsbeilage des Bayerwald-Boten zu malen, zum anderen dringende Auftragsarbeiten erledigen. Ein kurzer Wellness-Trip wirkt aber da manchmal wahre Wunder“, verrät Betina Fichtl-Haberland.



In ihrem Atelier: Malerin und Bildhauerin Betina Fichtl-Haberland hat das Titelbild der diesjährigen Weihnachtsbeilage geschaffen. Es zeigt die Stadtpfarrkirche in Zwiesel. Die in Dachau lebende Künstlerin ist gebürtige Münchnerin, hat ihre Kindheit aber in der Glasstadt Zwiesel verbracht. – Fotos: Fichtl-Haberland



Skulptur und Sockel des Wolfs hat Betina Fichtl-Haberland aus einem Stück Holz herausgearbeitet.



Der Woid fängt Betina Fichtl-Haberland immer wieder ein – etwa bei ihren Holzdrucken. Ein Beispiel dafür ist dieses Kunstwerk mit dem Titel „Die Rachelkapelle“.

Kunst kaufen und dabei Gutes tun

Titelbild wird auch heuer versteigert

Viechtach. Unter dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine leiden Millionen Menschen, insbesondere auch die Kinder. Der Winter verschärft die Lage im Krieg dramatisch. Doch Sie können helfen, liebe Leserinnen und Leser: Im sechsten Jahr in Folge wird das Titelbild dieser Weihnachtsbeilage für die PNP-Weihnachtsaktion „Ein Licht im Advent“ versteigert, die heuer für Kinder in der Ukraine stattfindet.

Bis Montag, 9. Januar, um 12 Uhr ist Gelegenheit, das Gemälde mit dem Titel „Dom des Bayerwaldes“ von Künstlerin Betina Fichtl-Haberland, die in der Glasstadt Zwiesel ihre Kindheit verbracht hat und heute in Dachau lebt und arbeitet, zu erwerben.

Ihre Gebote können Sie abgeben unter ☎ 09942/947213 zu den Redaktions-Geschäftszeiten des Viechtacher Bayerwald-Boten oder per E-Mail an red.viechtach@pnp.de. Bitte immer Vor- und Zuname oder Firmenname, komplette Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die Höhe Ihres Gebotes angeben. Der Bayerwald-Bote und der Viechtacher Bayerwald-Bote veröffentlichen regelmäßig das aktuelle

Ein Licht im Advent
für Kinder in der Ukraine



Sie brauchen Ihre Hilfe!

Spendenkonto
IBAN
DE70 7405 0000 0031 0571 36
Sparkasse Passau
In Zusammenarbeit mit
care
wirkt. weltweit.

Höchstgebot. Die Aktion endet am Montag, 9. Januar, um 12 Uhr.
Wir berichten im Anschluss von der Übergabe an den/die Meistbietende/n. Wenn Sie anonym bleiben möchten, erfolgt keine Berichterstattung. Das Anfangsgebot liegt – wie in den Vorjahren – bei 200 Euro. – dal

IMPRESSUM

„Frohe Weihnachten“

Sonderbeilage des Bayerwald-Boten/
Viechtacher Bayerwald-Boten
am 24. Dezember 2022

Redaktion:
Daniela Albrecht

Anzeigen:
PNP Sales GmbH,
GF Reiner Fürst

Akquise:
Andrea Maier-Rottler
Markus Hutterer
Heinrich Zens
Astrid Paukner
Helmut Hartl
Lydia Pfeffer

Gestaltung:
CSP ComputerSatz
GmbH Passau
GF Dietmar Schön

Druck:
Passauer Neue Presse
Druck GmbH
Medienstraße 5a
94036 Passau

Titel:
„Dom des Bayerwaldes“
von
Betina Fichtl-Haberland

Wir möchten uns herzlich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen bedanken und wünschen Ihnen angenehme, erholsame Feiertage sowie ein glückliches neues Jahr.



MÖBELCENTER
Geiger

Möbel Center Geiger GmbH
Molkereistraße 11 • 94209 Regen
Tel.: 0 99 21 / 24 32 • www.moebel-geiger.de